füreinander miteinander

Grundschule Wassermaus

Konzept zur „Schnupperschule“
der Grundschule Wassermaus

Stand: Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Entstehung 3
2. Idee der „Schnupperschule“ 3
3. Personelle Ressourcen 5
4. Räumliche Ressourcen 5
5. Basiskompetenzen für den Schulanfang 5
   5.1 Grob-Feinmotorik 6
   5.2 Sprachliche Entwicklung 6
   5.3 Kognitive Fähigkeiten 6
   5.4 Deutsch 6
   5.5 Mathematik 7
   5.6 Sozialverhalten 7
6. Einladung zur Schnupperschule 7

- Die Einladungen zur Schnupperschule, der Elternbrief mit den Terminen, die Auflistung der benötigten Materialien werden von Frau Vilgis (Schulleitung) und Herrn Maierl (Sonderpädagoge) verfasst. 7

1. Entstehung

Seit dem Schuljahr 2016 werden im Herbst die neuen Schüler*Innen für alle drei Teilstandorte mit dem Diagnostikverfahren „Mirola“ (vgl. Fördern und Fordern / Diagnostik -Verfahren „Mirola“) getestet.

Die vorhandenen Fähigkeiten aller kommenden Schüler*Innen der drei Standorte werden so nach einem einheitlichen Konzept erfasst und dokumentiert.

Das Gruppenspiel „Mirola“ erfasst die Ausgangslagen und Kompetenzen der Kinder, die in der „Schnupperschule“ aufgegriffen werden können. Die „Schnupperschule“ findet vor Schulbeginn jeweils im zweiten Schulhalbjahr statt. Die Einladung zur „Schnupperschule“ erfolgt über die Kindergärten.

Der zeitliche Rahmen der Schnupperschule umfasst 4 Termine mit jeweils 2 Stunden. Als Stunden werden die 2. und 3. Stunde angeboten um die Schulpausen zur Kontaktaufnahme mit anderen Schüler*Innen nutzen zu können.

2. Idee der „Schnupperschule“

Die „Schnupperschule“ als Idee eines Vorschulprogramms bietet den Kindern eine Möglichkeit um:

- die Schule und deren Regeln
- die Ausstattung der Klassenräume
- die neuen Klassenmitglieder und eventuell die Klassenlehrerin
- das Schulleben / den Schulalltag
- den Unterschied zwischen Schule und Kinderarten
- bewusst inszenierte Sprachanlässe
- Inhalte der Schulfächer

kennen zu lernen.

Den Erziehungsberechtigten wird darüber hinaus ermöglicht:

- die Schule
- die Ausstattung der Klassenräume
- die neuen Klassenmitglieder und eventuell die Klassenlehrerin
- andere Erziehungsberechtige
- die Schulleitung, Schulsekretärinnen und Mitglieder des Kollegiums
- das Schulleben / den Schulalltag

kennen zu lernen.

An den Standorten Deterberg und Friedenstal bietet das „Begleitercafe“ (Aufbau: Herr Hagemann, Vorbereitung: Sekretariat) in der Schulaula den Begleiter*innen die Möglichkeit für Austausch und Informationen bei Kaffee und Keksen.

Durch die „Schnupperschule“ können die Lehrkräfte

- den Kontakt zu den neuen Schüler*Innen und deren Erziehungsberechtigten nach dem Schulspiel im Herbst intensivieren.
- Fragen, Probleme, Sorgen etc. bereits vor der Einschulung im August besprechen und ggf. klären.
- vorhandene und fehlende Kompetenzen der zukünftigen Schüler im Rahmen der „Unterrichtsstunden“ genauer beobachten und dementsprechend die zu erwartenden sozialen, motorischen, sprachlichen und mathematischen Grundkompetenzen fördern.
- den Sorgeberechtigten frühe Förderempfehlungen geben.
- Informationen zur sonderpädagogischen Förderung und den eventuellen Einsatz einer Inklusionsassistenz geben.
- allgemeine Tipps für einen guten Schulstart, inklusive der notwendigen Materialien geben.

Darüber hinaus bietet die „Schnupperschule“ Zeit für Gespräche mit allen am künftigen Schulleben Beteiligten. Somit können Fragen, Probleme, Sorgen etc. bereits vor der Einschulung im August geklärt werden.

3. Personelle Ressourcen

Die „Schnupperschule“ sollte nach Möglichkeit von zwei Personen durchgeführt werden. Beteiligt sollten die zukünftige Klassenlehrerin, ein Sonderpädagoge sowie die Schulsozialarbeiterin sein. Auf diese Weise kann frühzeitig ein erstes Vertrauen aufgebaut werden. Während die Klassenlehrerin zu Beginn die Schüler*Innen empfängt, steht die zweite Person den Erziehungsberechtigten für Informationen und Rücksprachen zur Verfügung.

4. Räumliche Ressourcen

Die „Schnupperschule“ sollte in einem vorhandenen Klassenraum stattfinden, idealerweise im zukünftigen Klassenraum der Lernanfänger.

Die durchführenden Lehrer*innen sorgen, mit Unterstützung aller Beteiligten, für die Gestaltung der Klassenräume und der Namensschilder.

Die kommenden Schüler*Innen erhalten so nicht nur einen Eindruck von ihrer künftigen Schule, sondern auch von den räumlichen und technischen Vorrausetzungen ihres künftigen Klassenraumes.

5. Basiskompetenzen für den Schulanfang

An den einzelnen Tagen werden jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

Tag 1: Phonologische Bewusstheit

Tag 2: Mathematische Basiskompetenzen

Tag 3: Visuelle und akustische Wahrnehmung und Merkfähigkeit

Tag 4: Grob- und Feinmotorik, Körperwahrnehmung und Bewegung

Das entsprechende Material für die vier „Schnuppertage“ wird den durchführenden Klassenlehrer*innen vor der Durchführung in ausreichender

Menge als Kopien von Herrn Maierl und Frau Grafe zusammen- und bereitgestellt.

Die bearbeiteten Arbeitsblätter verbleiben zur Auswertung bei den jeweiligen Klassenlehrer*innen.

„Hausaufgaben“ werden nicht gegeben.

Folgende Basiskompetenzen für den Schulanfang werden in den 4 Tagen der „Schnupperschule“ beobachtet:

5.1 Grob-Feinmotorik

- Stifthaltung
- Nachspuren
- Schneiden, Basteln und Malen
- Bewegungsabläufe (Treppensteigen, Klassenraum, Bewegung in den Pausen und auf dem Schulhof)

5.2 Sprachliche Entwicklung

- freies Erzählen und allgemeines Sprechen
- sprachlich/grammatikalische Ausdrucksfähigkeit
- Störung der Aussprache
- Hörfähigkeit

5.3 Kognitive Fähigkeiten

- Merkfähigkeit
- Visuelle Differenzierung
- Logische Reihen
- Allgemeines Aufgabenverständnis

5.4 Deutsch

- Vorwissen der Buchstaben (Buchstabenkarten)
- Scheib-Lesefähigkeiten
- Phonematische Differenzierungsübungen
- Silbentrennung (rhythmisches Klatschen)

5.5 Mathematik

- Mengenerfassung
- Ziffernkenntnisse (Ziffernkarten)
- Zähl- und Sortierspiele

5.6 Sozialverhalten

- Gruppenverhalten
- Selbstständigkeit
- Leistungsbereitschaft

6. Einladung zur Schnupperschule

- Die Einladungen zur Schnupperschule, der Elternbrief mit den Terminen, die Auflistung der benötigten Materialien werden von Frau Vilgis (Schulleitung) und Herrn Maierl (Sonderpädagoge) verfasst.